

Musik in der Passion

Abendgottesdienste, Seite 10

Papua Neuguinea

Weltgebetstag der Frauen, Seite 6



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim März 2009

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	6
aus den Gemeinden	11
Kirchenbücher	14
Kalender	15



**Christiana Amanda
Wichern**

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Do. 18.00 – 19.00 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham
 Hegenichstr. 22

Tel.: (06221) 7281936

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergärten

Kindergarten Arche	Kindergarten Blumhardt
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Schmitt-Böhm
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Nr. 1335.doc (März 2009)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Schriftleitung und Gestaltung

C. Solberg, M. Schlörholz

Titelbild Rose aus dem „International Rose Test Garden“ in Portland

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 27. März 2009
 Redaktionsschluss ist am 18. März 2009

Monatsspruch für März:

Du sollst deinen Nächsten lieben

Bei der Besprechung der Gebote im Konfirmationskurs gab es die Aufgabe, in Gruppen - jeweils für einen bestimmten Lebensbereich - 10 Gebote zu erfinden oder zu benennen, die dort tatsächlich gelten. Die Entdeckung ist, dass es in jedem Lebensbereich Gebote gibt, die wir anerkennen und auch brauchen. In der großen Sammlung tauchte auch - für die Familie oder den Freundeskreis - das selbst erfundene Gebot auf: „Du sollst lieben!“ Das ruft Widerspruch hervor. Liebe lässt sich weder anordnen noch befehlen. Denn Liebe kann nur aus Freiheit heraus entstehen. Das gilt für alle ihre Formen: Zuwendung, Anteilnahme, Nähe ... Wer von uns könnte sich auf Anordnung hin einem Mitmenschen innerlich zuwenden? Und umgekehrt: Wer von uns wollte Anteilnahme, die nicht aus dem Herzen kommt, sondern bloß ein moralisches Gebot abhakt?

Nun werden Liebe, Zuwendung und Anteilnahme allerdings oft schmerzlich vermisst - in unserem persönlichen Dasein ebenso, wie im gesellschaftlichen Miteinander. Wir brauchen sie dringend, denn kein Mensch kann und will nur für sich allein existieren. Und wo es als normal betrachtet wird zu sagen: „Jeder ist sich selbst der Nächste“, wo Eigennutz, Verschlossenheit und Angst herrschen, da stirbt etwas von dem ab, was uns menschlich macht.

Wir beginnen in diesem Jahr, im ökumenischen Miteinander, das Ausmaß der ökologischen Krise im Zusammenhang mit der Entwicklungskrise neu anzuschauen. Die großen kirchlichen Hilfswerke und der Bund für Umwelt und Naturschutz haben jetzt die zweite große Studie zu Klima, Umwelt und Energie herausgegeben: „Zukunftsfähiges Deutschland“. Zukunftsfähig sind wir in Deutschland, wie Menschen in jedem Land nur, wenn wir im Zusammenhang der Entwicklung aller Länder denken und handeln. Über das Jahr wollen wir uns damit beschäftigen.

 Lev 19,18

**wie dich selbst;
ich bin der Herr**

Im letzten Jahr ist uns vielleicht wie nie bewusst geworden, wie schlimm es ist, wenn alle Kategorien der Beziehungen zwischen Menschen und Ländern auf wirtschaftspolitischer Ebene fehlen. Erzwingen lassen sie sich dennoch nicht. Auch sie sind ein Thema des biblischen Gebotes, das eigentlich eine Anweisung zum Gebrauch der Freiheit ist. Die alten Gebote der Bibel können und wollen nichts erzwingen. Sie gelten nicht nur für Einzelne, sondern auch für ein Volk, eine Gesellschaft und Erdweit. Im Zusammenhang heißt es:

**Ihr seid heilig – ja, seid es! –
denn heilig bin ich,
Gott für euch. ...**
(Lev 19, 2)

**Liebe deinen Nächsten
und deine Nächste wie dich selbst;
ich bin, der ich für euch da bin.**
(Lev 19, 18)

Wie du selbst haben andere Menschen Wertschätzung, Respekt und Anteilnahme verdient. Uns Menschen gibt es nur als Mitmenschen. Alle werden wir von Gott hoch geachtet – geheiligt.

Also: Ängstliches Kreisen um uns selbst und gnadenlose Konkurrenz oder gleichberechtigte Wertschätzung füreinander und Solidarität? Du kannst und darfst deine Mitmenschen lieben, wie du dich selbst lieben kannst und darfst. Das sagt uns Gott. Und wir sind frei.

Aufgerichtet durch diese Sichtweise grüße ich Sie

Ihre Christiane Drape-Müller

 ■ **Amanda, die Frau an der Seite von
Johann Hinrich Wichern**

Christiana Amanda Wichern, geb. Böhme und die neun Kinder werden in Biografien und Abhandlungen über Wicherns Wirken und sein Leben so gut wie nicht erwähnt. Auch weiß kaum jemand etwas über den gläubigen, zärtlichen Mann, der in vielen Briefen an seine 23 Jahre alte Braut Christiana Amanda Böhme und später an seine Ehefrau von seinen Gefühlen und Problemen, seiner Liebe und seinen Sorgen erzählte.

Christiana Amanda Böhme wurde am 12.9.1810 geboren, sie war zwei Jahre jünger als Wichern. Die Brautbriefe von Wichern an „seine geliebte Amanda“ entstanden in den Jahren 1833 und 1834. Er hat fast täglich an sie geschrieben. Speziell die 1833 verfassten Briefe befinden sich in kleinen Heften, die er ihr zustellte, um sie dann immer wieder zu ergänzen.

Wichern und Amanda Böhme haben sich durch Zufall kennengelernt. Am 25. Februar 1833 hatte sie zusammen mit ihrem kleinen Bruder an einer Versammlung der Sonntagsschule in der St.-Georgs-Gemeinde teilgenommen. Wichern war als Oberlehrer dort tätig. An diesem Sonntag rief er eindringlich zur Mitarbeit im Sonntagsschulverein auf: „Wir benötigen weitere Lehrpersonen. Ich rufe insbesondere auch die Jungfrauen zur Mitarbeit auf, um die armen Mädchen in gesonderten Klassen zu unterrichten in den Arbeiten, die ihrem Geschlechte und Beruf eigen sind, und in einer Weise, die vielleicht feiner ist als die von uns Männern.“

Am folgenden Sonntag sprach ihn Christiana Amanda Böhme an, überreichte ihm einen Brief von Pastor Rautenberg: „Die Überbringerin, lieber Wichern ist unsere liebe Amanda Böhme, Tochter einer sehr wackeren und angesehenen Familie hierselbst.....Für ihre christliche Gesinnung und Tüchtigkeit zum Werke kann ich daher wohl bürgen. Der Ihrige Rautenberg“

Die Briefe an seine „liebe, geliebte Amanda“ beginnen am 24. April 1833 ohne Anrede mit den Worten: „Nach drei Dingen laß uns trachten und dazu wollen wir uns helfen unser Leben lang. Du liebe Amanda, daß wir aus Gott, mit Gott, für Gott leben, uns lieben und einst selig sterben! Dein Joh. Hinrich Wichern. Diese Zeilen sollen dazu dienen, daß wir uns mehr erkennen und eine geistige, bewußte Gemeinschaft miteinander führen können, die da besteht aus Geben und Nehmen, in Aufhilfe zum frommen Wandel, in Fürbitte füreinander, wie es denen gezieht, die

sich in Christo haben erkennen und lieben gelernt. Du warst die erste, welche der Bitte, die Gott so reich gesegnet hat, folgte.

Ich sah Dich zuerst auf der Sonntagsschule, die mein Lebenselement ist. Daß Du als solche kamst, wie Du kamst, machte mir natürlich an jenem Sonntage Freude, dazu Pastor Rautenberg mir schrieb, daß Du ein liebes Gemüt habest und die Freundin seines Hauses seist."

Dass Wichern sehr angetan von Christiana Amanda Böhme war, erfährt man aus dem weiteren Brief und auch, dass er nicht lange zögerte, die junge Dame, die ihm da flüchtig begegnet war, bereits am nächsten Tag näher kennen zu lernen. Er besuchte sie in ihrem Hause und bekannte, dass ihre „stille, häusliche Freundlichkeit und das offene Piano einen besonders freundlichen Eindruck" auf ihn machten. Seine Zuneigung gewann sie, als sie ihm gestand, dass sie „nach der Lektüre der Missionsschriften den Wunsch verspürte, unter den Heiden arbeiten zu wollen". Wichern, der diesen Wunsch ebenfalls Jahre vorher hatte, verstand Amanda. Und er fährt in diesem ersten, mehrere Seiten langen Brief fort: „Daß Du das Wort so in Einfalt sagtest, machte mich befangen. Du wurdest mir durch Dein kindliches Benehmen teurer, und ich sah auf den Herrn, um über mein Gefühl gewiß zu werden. Wie verlangte mich nach einer Gelegenheit, Dich wieder zu sprechen."

Wichern spricht in vielen Absätzen über seinen Glauben und gibt auch deutlich zu verstehen, dass er an Frauen und Mädchen und eben auch an Amanda „einfaches Erscheinen vor der Welt, ein stilles häusliches, immer fleißiges Wesen und Gespräche über das Göttliche schätzt. Das Evangelium bildet den Mittelpunkt des Lebens, gelehrte Frauen und Mädchen sind mir zuwider. Nachts 12 Uhr. Dein Heinrich"

Amanda Böhme bekam viele Briefe Wicherns, die „nachts um 12 Uhr" oder „sehr spät abends" geschrieben wurden. Fest steht auch, dass er ihr, mit wenigen Ausnahmen, fast täglich schrieb.

Besonders die 1833 abgefassten Briefe finden sich in kleinen Heften, die er der jungen Frau zuzustellen pflegte, um sie dann immer wieder zu ergänzen.

In späteren Briefen schreibt er viel über seine Arbeit, seinen Glauben, seine Gedanken. So am Abend des 28. Mai 1833: „Es ist mir diesen Abend, teure Amanda, so ernst ums Herz, daß ich mit Dir reden muß. Du weißt es, wie lieb ich dich habe und Dich nicht lassen werde, aber ich

habe Dir von Anfang an gesagt: Nichts ohne Gott."

In diesem Brief erwähnt er auch die beginnende Arbeit im Rauhen Haus. Bereits im Oktober 1832 wurde er gebeten, die Leitung eines „vom Verein zu gründenden Rettungshauses" zu übernehmen. „Allerlei ernste Dinge liegen mir dieser Tage im Sinn. Der Verwaltungsrat verlangt von mir, daß ich fordern soll, was ich für mich und meine Familie zu verbrauchen gedenke.... Jedenfalls werde ich so gestellt, daß es zur rechten Zeit mir möglich sein wird, Dich heim zu holen als die Meine, und was dies zunächst verhindern wird, wird nicht der leidige Mangel sein, sondern andere Rücksichten."

Gemeint ist, dass die Verlobung mit Rücksicht auf Wicherns künftige Stellung im Rauhen Haus nicht veröffentlicht wurde. In den folgenden Briefen schreibt er an Amanda begeistert von der Entstehung des Rauhen Hauses. Wie nirgends sonst erfährt der Leser aus diesen Briefen die Geschichte des Rauhen Hauses, Gedanken und Pläne, die Wichern nur mit seiner Braut besprach. Im Mittelpunkt der Anlage soll das Haus des Vorstehers stehen. Sein Haus und seine Familie sollen - unter Gottes Beistand - das Musterhaus werden.

In seinem übergroßen Glück schreibt er an Amanda: „Ach Amanda, fühlst Du die Kraft, die Macht der Seligkeit ? Nicht immer werde ich dessen also inne, aber wenn es so ist, o, daß ich Dich dann mit mir tragen könnte auf starken Flügeln, daß wir zusammen schmeckten die Speise des ewigen Lebens, dieser Liebe, die nur aus Gott sein kann! Wie wünschte ich, daß wir, Du innig Geliebte, miteinander teilen könnten das Leben in dem Lichte und in dem Angesicht der Herrlichkeit des allbeherrschenden, seligen Meisters! Daß ich - darf ich es von mir sagen? - daß ich mit meinen Armen, mit meiner Liebe Dich heben, tragen und einführen könnte in das, was ich erfahren und erkannt habe von der weltüberwindenden Freude und Kraft des Glaubenswesens und -lebens, das mir geschenkt ist und geschenkt wird, und Du teiltest mir mit durch Dein liebendes Wesen, durch Deine Freude, ... was Du bekommen hast, und wir wären eines, während jeder von uns nur die Hälfte seiner selbst im Besitze hat."

Im August 1833 klagt Wichern über die viele Verwaltungsarbeit und stündlich soll es „Belehrung, Ermahnung, Trost, Erbauung, Freudigkeit und Lebenskräfte geben." Er wünscht sich, wieder ungestört in die Scheuern sammeln zu können oder „das ist aber nur für mich allein, daß ich mit Dir umgehen kann in Liebe und Vertrautsein ohne Rücksicht und ohne Zeugen."

Am 16. Oktober 1834 gab Wicherns Mutter, Caroline Maria Elisabeth, ihren Segen zu der Verbindung zwischen Wichern und Amanda. Es scheint der erste Abend zu sein, den die beiden allein verbringen konnten, denn in seinem Brief erinnerte er Amanda, daß sie sich eine Locke von ihm nahm. Und er schreibt weiter: „Komm Du nur, komm und fache die Freude meines Herzens an, doch lieber noch nicht bis zur hellsten Flamme, es müßte mich sonst verzehren, das alles wird bis auf eine schöne Zeit für uns beide aufbewahrt.“

Von diesem Tag sehen sich Wichern und Amanda häufiger, die Briefe werden seltener. Am 31. Oktober 1834 zog er zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester in das Rauhe Haus ein, am 8. November wurden die ersten Knaben aufgenommen. Im Mai teilt Wichern seiner Braut endlich mit, dass er seinen Freunden und den Mitgliedern des Verwaltungsrates „die Verbindung des Glücklichen mit der treuesten, liebevollsten Seele, Deiner Seele“ bekannt gegeben habe. „Du hättest ihre Mitfreude sehen sollen.“ Ende Mai tauschen auf Anregung von Amandas Eltern die Brautleute Familienbeschreibungen aus.

Wicherns Brautbriefe enden im Dezember 1834. Am 29. Oktober 1835 haben Johann Hinrich Wichern und Christiana Amanda Böhme geheiratet.

Für Amanda beginnt eine schwierige Zeit: die Schwiegermutter gängelt sie oft, ist nicht zufrieden mit ihr, dann die fünf Zöglinge im Haus, die Sonntagsschule, Wichern sehr oft abwesend... In einem sehr liebevollen Brief schreibt er: „Tröste Dich, liebe Amanda, Du sollst erfahren, daß Gott uns einmal eine stille Häuslichkeit wird schenken, deren Mangel wir jetzt wohl tief empfinden... Er, der selbst die Mensch gewordene Liebe ist, steht bei uns und trocknet uns die Wangen, auch Dir, Du liebes Herz!“

Am 12. September 1836 wird die erste Tochter Caroline Amanda Wichern geboren. Wichern in einem Brief: „Liebe Amanda, ihr fehlt mir alle sehr, aber am meisten Du und unser kleiner Engel.“ Neun Kinder hatten sie, fünf Töchter und vier Söhne. Der jüngste Sohn wurde am 10. Juni 1848 geboren.

Amanda und Johann Hinrich Wichern haben sich sehr viele liebevolle Briefe geschrieben.

Er berichtet ausführlich von seinen Reisen, Verhandlungen und Gesprächen, bittet sie um Rat. Sie schreibt alles über die Familie und vor allem über das Rauhe Haus. Sie ist seine Stellvertreterin im Rauhe Haus, eine wichtige Gesprächs- und Korrespondenzpartnerin und Unterstützerin

all seiner Pläne. Wichern „Mann und Frau gehören zueinander wie die Räder einer Achse. Sie helfen sich gegenseitig, fortzukommen. Ich bin der Außenminister des Rauhen Hauses und Du der Finanzminister.“

An ihrem 64. Geburtstag führte er sie in die Gärtnerei des Rauhen Hauses. Ihr wurde ein Strauß mit neun Rosen überreicht, sieben roten und zwei weißen. Dazwischen ein Umschlag mit Zeilen ihres Mannes. „Nicht das Gold der Welt, sondern Deine Liebe hat mich reich gemacht. Das erhalte uns der lebendige Gott. Es steht alles in dem Wort: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat (1. Joh. 5,4). Dein Heini“



Ehepaar Johann Hinrich und Amanda Wichern, 1869

Seine gesundheitlichen Probleme fingen bereits 1851 (Sprachstörungen und starke Kopfschmerzen) an und verschlimmerten sich 1866 sehr. Amanda hat ihn während seines jahrelangen Siechtums rührend bis zu seinem Tod gepflegt. Er starb am 7. April 1881 in Hamburg.

Im Jahr 1885 begann Amanda Wicherns Augenlicht zu erlöschen, 1886 war sie erblindet.

In Ihrem Garten hatte sie ein Rosenbeet angelegt wie auf seinem Grab. Den Weg zwischen den Beeten hindurch fand sie, ohne zu sehen. Die Rosenstöcke erkannte sie am Geruch, dieselben Gerüche wie auf dem Grab ihres Mannes.

Sie starb am 7. Mai 1888, nachmittags um drei Uhr. Um sie herum standen ihre Kinder und Enkel. „Heinz, jetzt komme ich“ waren ihre letzten Worte.

Karin Greve



■ Weltgebetstag aus Papua Neuguinea

**Freitag, 6. März, 19.00 Uhr, katholisches
Gemeindehaus, Albert-Fritz-Straße**

Mit diesem biblischen Motto sind wir eingeladen den Weltgebetstag zu feiern: Texte, Gebete und Lieder kommen in diesem Jahr aus einem uns sehr fremden und unbekanntem Land: aus Papua Neuguinea. In einem Inselstaat, dessen 6 Millionen Bewohner über eine Fläche von Deutschland und den Beneluxländern verstreut und vereinzelt leben, in dem über 800 Sprachen gesprochen und es entsprechend viele Traditionen und Bräuche gibt, bekommt das Thema eine ganz spannende Bedeutung.

Papua Neuguinea ein Land zwischen Ausverkauf eigener Rohstoffe und Schutz des Regenwaldes auf der Suche nach fairem Handel.



Plakat des diesjährigen WGT von Jane Wena

Papua Neuguinea ein Land zwischen alten Mythen und christlichem Glauben, sucht nach dem Verbindenden und Hoffnungsgebenden.

Lassen Sie sich einladen, dieses schöne und so unerwartet anderes Land kennen zu lernen und mit Frauen auf der ganzen Welt, diesen Weltgebetstag zu feiern.

„Viele sind wir, doch eins in Christus.“

Mit viel Liebe, von vielen Herzen, Händen und Köpfen wird der Weltgebetstag in diesem Jahr unter Leitung der katholischen Frauengemeinschaft von Kirchheim vorbereitet.

Es ist ein Gottesdienst, der sich immer wieder verjüngt. Das liegt bestimmt sehr am guten Essen, das ganz besonders nach Rezepten aus Papua Neuguinea zubereitet wird. Aber auch die ökumenische Musikgruppe wird mit schwungvollen Begleitungen das Ihre dazu tun.

Frauen und Männer sind herzlich eingeladen!

Erläuterungen zum WGT-Plakat

Ein Kreuz, geöffnet wie ein Fenster, das Einblicke gibt in die Lebensweise der Menschen in Papua-Neuguinea.

Ganz oben die Mutter mit ihrem Kind auf dem Arm, auf dem Kopf ihr Bilum, die Netztasche für viele Lasten. In der Mitte das Wappentier, der Paradiesvogel, ein Symbol für Eintracht und Schönheit. Nach der Kina-Muschel, die früher Zahlungsmittel war, wird heute die Währung benannt. Für die Wege zwischen den Inseln waren Segelbote nötig. Mit den richtigen Winden wurden Kontakte geknüpft, die getöpften Krüge gegen Sago getauscht und feste gefeiert. Die bemalten Gesichter an den Seiten sagen, dass es schon vielfältiges Leben und reiche Kultur in ihrem Land gab, bevor die Missionare die Botschaft von Jesus Christus brachten. Unten sehen wir einen Fisch, der für den Fischreichtum, wie eine Palme für ihre Früchte steht, die ein wichtiges Lebensmittel sind. Dazwischen steht die Kundu-Trommel in der Form einer Sanduhr. Sie überbrückt mit ihrer Sprache die über 800 Sprachen in Papua-Neuguinea. Ganz unten liegt das Bilum, eine Netztasche, die seit Jahrtausenden von Frauen geknüpft und benutzt wird. Darin tragen sie ihre Alltagslasten: Obst, Gemüse, Hausrat und auch das Baby hat darin Platz. Nicht sichtbar, aber auch schwer sind ihre Sorgen und Ängste, die sie im Gebet zum Kreuz tragen. Dadurch befreit strahlt Licht und Freude in ihr Leben. Sie laden uns ein, unsere Lasten zum Kreuz zu tragen und mit ihnen Freude und Hoffnung zu teilen.

Ingrid Dörr



■ Jugendclub Arche

Dienstags und freitags, 18.00 Uhr, Arche

Der Jugendclub Arche in den Untergeschossräumen der Wicherngemeinde öffnet ab Anfang März anstatt wie bisher montags und freitags, nun dienstags und freitags zu den gewohnten Zeiten.

Neue Öffnungszeiten

Das abwechslungsreiche Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren bleibt natürlich weiterhin das Selbe: Ihr könnt dort einfach abhängen, Spaß haben, Billard, Kicker oder Flipper spielen, Musik hören oder am Programm teilnehmen. Jeden Monat gibt es Kochabende, ein Turnier, einen DVD-Abend und irgendein Highlight (Grillen/Ausflug/Party).

Timo Plaga

■ Flohmarkt „Rund ums Kind“

**Samstag, 7. März, 13.00 Uhr,
Kindergarten Arche, Glatzer Str. 31**

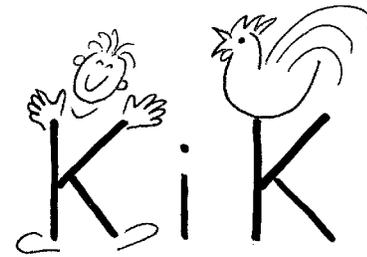
Bei dem großen Kirchheimer Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ des Arche Kindergartens laden wieder über 40 Stände bis 16.00 Uhr zum Stöbern und Handeln ein. Der Aufbau ist ab 12.00 Uhr möglich, der Einlass beginnt um 13.00 Uhr.

Flohmarkt im Arche-Kindergarten

Die Standgebühr beträgt 5,- €, Kleiderstände werden zusätzlich mit 2,- € berechnet, die Tische werden gestellt. Anmeldungen werden von Frau Saskia Rehm unter 715695 oder Saskia.Rehm@gmx.net bis 4. März entgegen genommen. Kinder dürfen ihre Sachen umsonst auf einem Teppich anbieten.

Ein großes Kaffee- und Kuchenbuffet und frische Waffeln laden zum Verweilen ein. Wiener Würstchen und Brezel zum Vespere werden ebenfalls gereicht. Selbstverständlich ist dies alles auch zum Mitnehmen gerichtet.

Anja Siegert, Elternbeirat



KiK • KINDER IN DER KIRCHE ■

Sonntag 8. März, 9.45 Uhr, Arche

Wo liegt eigentlich Papua Neu Guinea? Und wie leben die Kinder dort? Müssen die auch in die Schule gehen? Was machen die Kinder nachmittags?

Diesen und vielen anderen Fragen wollen wir im Rahmen des nächsten KiK nachgehen. Damit nehmen wir das Thema des Weltgebetstags der Frauen auf: Wir sind viele doch eins in Christus. Ein ganz anderes Thema, was aber den Horizont weitet für Kinder und Kirche auf der ganzen Welt.

Herzliche Einladung an die großen Kinder zum großen KiK!

Für Kinder bis Ende Kindergartenzeit und deren Eltern gibt es einen eigenen Gottesdienst in der Arche Paradiso, ein bunter Paradiesvogel wird ebenfalls aus seinem Heimatland Papua Neu Guinea erzählen.

Fastenessen 2009 ■

**Sonntag, 8. März, 10.00 Uhr, Petruskirche,
und 11.30 Uhr Hermann-Maas-Haus**

Während die Kinder der Gemeinde in der Arche feiern, feiern die Erwachsenen den Gottesdienst in der Kirche. Der Posaunenchor wird ihn festlich mitgestalten.

Anschließend sind alle – auch die Familien vom KiK – eingeladen zum Fastenessen, das der Kreis der „Mittleren Generation“ in bekannter Qualität zubereiten wird!

Der Erlös ist in diesem Jahr für die Finanzierung der Frühstückswoche gedacht, zu der vom 22. bis 27. März alle Bedürftigen der Stadt ins Hermann-Maas-Haus eingeladen sind.

Ökumenisches Gebet ■

Dienstag, 10. März, 17.45 Uhr, Arche

Wir laden alle Interessierten jeden zweiten Dienstag im Monat zum Ökumenisches Gebet gemeinsam mit St. Peter in die Arche ein!

■ Gottesdienst und Besuchsdienst im Mathilde-Vogt-Haus

Freitag, 13. und 27. März, 16.30 Uhr, MVH

Alle 14 Tage findet freitags um 16.30 Uhr Gottesdienst im Mathilde-Vogt-Haus statt. Da nur noch wenige Hausbewohner den Weg sonntags zur Arche oder Petruskirche schaffen, ist das ein wichtiges Angebot. Der Gottesdienst wird abwechselnd von Frau Kühlewein und Herrn Petracca gehalten. Zu diesem Gottesdienst sind nicht nur Heimbewohner, sondern jedermann eingeladen.

Seit einiger Zeit gibt es noch einen ökumenischen Besuchsdienst „Schenk mir Zeit“ im Mathilde-Vogt-Haus. Zielgruppe sind einsame Hausbewohner, bei denen regelmäßige Besuche angebracht sind (auch vielleicht gelegentlich ein Spaziergang im Park). Wer interessiert ist mitzumachen, wende sich bitte ans Wichern-Pfarramt. Wir brauchen dringend Leute, die bereit sind, solche Besuche zu machen.

Pfarrer Petracca

■ Flohmarkt rund ums Kind

Samstag, den 14. März, 14.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus

Der ev. Kindergarten der Blumhardtgemeinde lädt zum Frühlingflohmarkt ins Hermann-Maas-Haus ein. Von 14.00 bis 17.00 Uhr können an über 30 Ständen gebrauchte Kindersachen aller

Art erstöbert und gekauft werden. Ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenbuffet (auch zum Mitnehmen) rundet den Einkaufsbummel in gemütlicher Atmosphäre ab.

Ev. Kindergarten der Blumhardtgemeinde

Die Standgebühr beträgt € 5,- plus einen Kuchen, eine begrenzte Anzahl von Tischen ist vorhanden. Der Aufbau ist ab 13.00 Uhr möglich. Anmeldungen werden bis zum 10. März von Frau Andrea Lewin, 786074 oder c.a.lewin@gmx.de entgegengenommen.

Heike Schwab

1. Musikalischer Abendgottesdienst: ■ Dvorak

Sonntag, 15. März, 19.00 Uhr, Petruskirche

Siehe Seite 10.

Probe des ■ Projektchors Kirchheim-Afrika

Freitag, 20. März, 19.30 Uhr, Arche

Um die afrikanischen Gospels für Sonntagabend (Siehe Seite 10) vorzubereiten, kommen wir zu der sehr anregenden Probe zwei Tage vorher zusammen. Die Vorbereitung macht jedesmal genauso viel Freude wie das Einbringen in den Gottesdienst selber. Für einen kleinen Happen zwischendurch ist wieder gesorgt. Neue sind immer willkommen!

DJ Pfarrer und OB Ingrid präsentieren:

Oldie-Disco – Ü-30-Party

Tanz in den Frühling

**Freitag, 20. März, ab 21.00 Uhr
im Jugendclub Arche**

double happy hour von 22.00 bis 24.00 Uhr

Mit Cocktailbar, Billard und Flipper.

Herzliche Einladung an alle junggebliebenen Tanzmäuse in Kerche!

Eintritt frei!

■ Treffen für allein Erziehende

Samstag, 21. März 14.30 Uhr, Arche

Am Samstag treffen sich Alleinerziehende mit ihren Kindern zum Austausch. Dabei werden auch kleine Programmpunkte sein zum Thema: „sich selbst Gutes tun“ Herzliche Einladung!

Kinder werden in dieser Zeit betreut, und eine Anmeldung ist nötig.

C. Geretschläger (Diakonisches Werk, HD),
Andrea Herzog, Diakonin

■ 2. Musikalischer Abendgottesdienst: Kirchheim-Afrika-Projektchor

Sonntag, 22. März, 19.00 Uhr, Arche

Siehe Seite 10.

■ Frühstückswoche in Kirchheim

**22. bis 27. März, ab ca. 8.00 Uhr,
Hermann-Maas-Haus**

Ein ökumenisches Team richtet eine Woche lang das Frühstück im Winter von 8.00 bis 10.00 Uhr für die Bedürftigen der Stadt Heidelberg aus.

Dazu werden noch weitere Helfer und Helferinnen gebraucht, die ab ca. 6.30 Uhr bereit sind mitzumachen. Auch Geldspenden sind sehr willkommen.

Wer mithelfen kann melde sich bitte bei Rosemarie Methner, 781821.

Der ökumenische Sozialausschuss

■ 3. Musikalischer Abendgottesdienst: Lukas-Passion von Fritz Stolle

Samstag, 28. März, 19.00 Uhr, Petruskirche

Siehe Seite 10.

■ Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 29. März, 19.00 Uhr, Arche

Im Abendgottesdienst an Judica feiern wir einen ruhigen und meditativen Gottesdienst im Geiste von Taizé. Mit Texten und Klängen aus Taizé, Stille und dem Sakrament des Abendmahles lassen wir uns in den Raum des Heiligen führen.

Herzliche Einladung!

■ Jubelkonfirmation

Sonntag, 29. März, 10.00 Uhr, Petruskirche

Wir wünschen den Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden alles Gute und Gottes reichen Segen!

Pfrin. Drape-Müller und Pfr. Petracca

■ Das Fest der Goldenen Konfirmation feiern:

Walter Becker, Udo Bizenberger, Wolfgang Dieffenthaler, Jürgen Hillmann, Eckart Höger, Willi R. Knaupp, Karl-Heinz Lenz, Willi Lutz, Gerhard Madle, Karl Margraf, Georg Martin, Günter Peters, Gerhard Roth, Dieter Schneider, Karl Treiber, Gerhard Vogel, Reinhard Weber, Dieter Windisch, Peter Wirth, Karl-Heinz Gehrig, Uwe Schumacher, Hendrich Dieckhoff, Falko Hoffmann.

Gitta Brydniak, geb. Rensch, Karin Feraro, geb. Rensch, Annegret Gscheidle, geb. Pohl, Heide Hanselmann, geb. Riedinger, Ingrid Hutmacher, geb. Winkler, Ute Ihrig, geb. Heger-Scherer, Hannelore Klein, geb. Weis, Roswitha Kraus, geb. Schulz, Gisela Lindenfels, geb. Bovo, Heidemarie Margraf, geb. Sigmund, Margit Peters, geb. Eckert, Dagmar Riedinger, Elke Rimmler, geb. Menges, Bärbel Rippert, geb. Schmitt, Nora Ruh, geb. Gieser, Brigitte Schmitt, geb. Stadler, Christel Schwarz, Beate Sippel, geb. Frick, Christel Teutsch, geb. Hultsch, Christa Engelbrecht, geb. Hambrecht, Gisela Przygodda, geb. Schwarz, Heide Nolde, Monika Scheufter, Adelheid Wirth, geb. Zenker.

■ Zum Gedenken an unsere verstorbenen Schulkameradinnen und Schulkameraden:

Rainer Arnold, Karin Becker, Fred Dannemann, Elfriede Eva Eller, Horst Fellhauer, Hans Grädler, Peter Herbold, Walter Janson, Dieter Kadler, Thekla Lauer, Manfred Lüll, Hildegard Masl.

Doris Mitsch, Josef Mittnacht, Peter Neuner, Hans Neureuther, Doris Nowak, Elfriede Römer, Walter Schwarzwälder, Manfred Schwer, Hans Tannenberger, Ernst Treiber, Gerd Weidemeier.

Musikalische Abendgottesdienste in der Passionszeit

■ **Wer die Hand an den Pflug legt, wird nicht zurück schauen.**

Sonntag, 15. März, 19.00 Uhr, Petruskirche

Geistliche Gesänge von Antonin Dvorák prägen die Andacht an diesem Abend des Sonntags „Okuli“: „Seht!“ Seht auf Gott während ihr klagt oder Schutz braucht. Seht auf Gott während ihr seiner Lebensverheißung nachgeht.

Es musizieren Katrin Rothe, Klavier und Susanne May, Gesang.

■ **Kirchheim-Afrika-Projektchor**

Sonntag, 22. März, 19.00 Uhr, Arche

Im südlichen Afrika wird seit einigen Jahren das bedingungslose Grundeinkommen diskutiert. Das Recht auf soziale Sicherheit – ein Menschenrecht! Dieses Anliegen wollen wir in die Andacht hinein nehmen.

Es singt unser Kirchheim-Afrika-Projektchor, Leitung: Eva Buckmann

■ **Uraufführung der Lukas-Passion von Fritz Stolle**

Samstag, 28. März, 19.00 Uhr, Petruskirche

Im Rahmen einer Passionsandacht wird am Samstag, dem 28. März um 19.00 Uhr die Lukas-Passion von Fritz Stolle in der Petruskirche in Heidelberg-Kirchheim zum ersten Mal aufgeführt. Die Lukas-Passion entstand im Jahre 1958 wurde nun aus Anlass des 100. Geburtstages Fritz Stollers erarbeitet.

Die Passion steht ähnlich wie die Choralpassion des Altersgenossen Hugo Distler ganz unter dem Eindruck und dem Einfluss der Passionen von Heinrich Schütz. Die Passionsgeschichte des Lukas-Evangeliums ist vergleichsweise selten vertont worden; umso höhere Bedeutung kommt der vorliegenden Komposition zu. Die Vertonung kommt ganz ohne Instrumentalbegleitung aus. Die erzählenden Partien (Evangelist) und die beteiligten Einzelpersonen (Jesus, Pilatus, Petrus etc.) sind solistisch besetzt. Der Chor übernimmt die Rolle von Gruppen (Jünger, Hohepriester) und des Volkes bzw. der Masse; hier schlägt das Passionsgeschehen plötzlich ins Dramatische um. Zu den Chören treten vier Choräle, die die betrachtende und kommentierende Gemeinde repräsentieren und das Passionsgeschehen gliedern.

Unterstützt wird der Iglauer Singkreis Nord durch die Solisten Christoph Mahla (Evangelist), Gunter Barwig (Jesus), Markus Kämpf (Petrus, Pilatus). Leitung: Udo Wennemuth.

■ Zirkus „Konfetti“ zeigte, wie Außerirdische die Erde sehen

Sonntagnachmittag in Kirchheim, es ist eisig kalt und grau, es fallen sogar ein paar kleine Schneeflocken. Doch im Herrmann-Maas-Haus geht es bunt zu, denn der Kinder- und Jugendzirkus „Konfetti“ zeigt unter der Leitung von Peter Böhme das Zirkus-Weltraum-Abenteuer mit dem etwas sperrigen Titel „Der kritische Blick zweier Außerirdischer auf die Menschheit“.

Iih, wie gehen die denn mit ihrer Umwelt um?

Schon bevor die Show beginnt, wuseln unzählige Kinder durch den Saal. Kleinere Dramen spielen sich ab: „Ich will aber neben Lisa sitzen“, mault ein kleines Mädchen. Dabei ist eigentlich jeder glücklich, der überhaupt einen Sitzplatz ergattern kann. Denn der Andrang ist so groß, dass hektisch mehr Stühle herbeigekarrt werden müssen. Wer einen Platz gefunden hat, reckt neugierig den Hals, um schon einmal die Bühne zu inspizieren – was gibt es wohl nachher zu sehen? Wie ein richtiger Zirkus sieht es eigentlich nicht aus, keine Manege, keine Zirkusmusik und auch das Konfetti fehlt. Doch die großen roten Kugeln und vor allem das Balancierseil versprechen Spektakuläres.

Szenenapplaus

Dann geht es endlich los. „Wir schreiben das Jahr 2009“, tönt eine tiefe Kinderstimme durch den Raum. „Haluwi und Halebulu von Aldebaran 5 sind auf Erkundungsflug zur Erde. Sie haben den Auftrag, die Menschheit zu beobachten und die Entwicklungsstufe ihrer Zivilisation zu beurteilen.“ Gelandet sind die beiden Aliens – mit grünlichem Gesicht und silbernen Antennen auf dem Kopf – in einem Waldgebiet. Dort entdecken sie Schlimmes: Die schönen Bäume werden von Baggern einfach niedergewalzt. Symbolisiert werden diese durch große Kugeln, die von den kleinen Artisten, die auf ihnen stehen, unerbittlich, so scheint es, vorwärts gerollt werden. Doch das ist noch nicht alles. Auf ihrem Rundgang entdecken die fremden Besucher noch viele weitere Übel, die der Mensch Mutter Erde antut, wie beispielsweise den giftig grün-gelben Regen über Industriestädten. „Iih, wie gehen die denn mit ihrer Umwelt um?“, rufen die Außerirdischen entgeistert. Bei Zirkus Konfetti wabern zum Glück nur Tücher aus den Händen der jungen Jongleure und keine stinkenden Abgase durch die Luft. Immer wieder bekommen die Nachwuchsartisten begeisterten Szenenapplaus für ihre Menschenpyramiden oder rasanten Einfeldfahrten, bevor sie am Ende erschöpft, aber strahlend den Jubel des Publikums entgegennehmen. Viel Akrobatik gab es zu sehen beim Kinder- und Jugendzirkus „Konfetti“.

■ Weihnachten anders



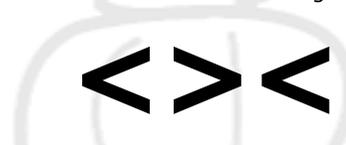
Volle Küche, volle Arche: Weihnachten anders.

Kurz vor Weihnachten fand wieder die Erlebnisnacht „Weihnachten anders“ statt. Diesmal ging sie nur bis kurz nach Mitternacht, war aber atmosphärisch sehr dicht. Die Workshops waren kreativ und lebendig, und am Lichtergottesdienst gegen Mitternacht nahmen rund 40 Jugendliche teil. Ein großes Dankeschön an das Jugendteam, das die Erlebnisnacht durchführte.

Vincenzo Petracca

■ SMS für dich, für mich, für Gott

Am 25. Januar fand in der Arche ein Jugendgottesdienst zum Thema „SMS für dich, für mich, für Gott“ statt. Er drehte sich um die Kommunikation zwischen Gott und den Menschen mittels Handy. Der ganze Gottesdienst wurde von einer PowerPoint-Präsentation eingerahmt und von den Schokos und Pfarrer Petracca gestaltet.



Eine einfaches Zeichen: Das „Jesus-Lächeln“

Zuerst erklärte Julia, dass man auch Gott anrufen kann, bei Fragen und Zweifel und wenn Hilfe nötig ist. Auch wenn er nicht im Telefonbuch steht, ist er immer erreichbar. Danach gab es ein Interview, bei dem die Konfis und andere Gottesdienstbesucher zu ihrer Handynutzung befragt wurden und es stellte sich heraus, dass die meisten ihr Handy brauchen um mit Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben. Natürlich ist es wichtig, dass man sich beim Telefonieren an bestimmte Regeln hält, so auch beim Telefonieren mit Gott. Deshalb wurden die 10 Regeln um mit Gott zu telefonieren im Gottesdienst vorgestellt: Gott ist immer erreichbar, rufe Gott nicht nur über die 110 an und höre

beim Telefonieren auch zu und rede nicht nur, sind einige Beispiele daraus.

Mit der Geschichte des Samuel, der viermal von Gott in der Nacht gerufen wird, las Pfarrer Petracca einen typischen „Anruf“ Gottes aus der Bibel vor. Gott zeigt dadurch, dass ihm Samuel wichtig ist, auch die Gottesdienstbesucher sollten in einer Handy-Aktion einer Person zeigen, dass sie ihnen wichtig ist. Es sollte einen SMS an eine nahe stehende Person verschickt werden, in der steht: „Du bist mir wichtig! <><“.

Dieses Zeichen ist der Jesus-Smiley, der einen Fisch darstellt (ein Symbol für Jesus) und aus drei spitzen Klammern gebildet wird. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Jugendband gestaltet. Zum Schluss gab es einen Handy-Segen und im Anschluss fand ein Pizzaaessen für alle Teilnehmer statt. Lecker!

Max

■ „save me“ – eine Bitte, diese Aktion mitzutragen

„save me“- das ist ein Bündnis von Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen und PRO ASYL. Es setzt sich in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) für die Einrichtung eines Programms zur kontinuierlichen Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland ein.



Logo der „save-me“-Kampagne

In der Sprache der Politik heißt dieses Programm "Resettlement" bzw. "Neuansiedlung" und bedeutet dauerhafte Aufnahme von Flüchtlingen aus Krisenregionen durch sichere Staaten. Zahlreiche der Schutzbedürftigen, die nach der Genfer Flüchtlingskonvention als Flüchtlinge anerkannt sind, werden heute bereits vom UNHCR in den Krisengebieten ausgewählt und in ein Aufnahmeland gebracht, denn sie können weder in dem Land, in das sie geflohen sind, bleiben, noch auf absehbare Zeit in ihre Heimat zurückkehren. Dort erhalten sie ohne langwierige Prüfverfahren eine Aufenthalts-erlaubnis. Die Idee der Neuansiedlung von Flüchtlingen ist keineswegs neu. Immer wieder nehmen Staaten Flüchtlinge aus Krisensituationen auf, um ihnen

in den eigenen Grenzen einen dauerhaften Aufenthaltsstatus zu verschaffen. Die USA, Kanada, Schweden, Dänemark, die Niederlande, seit kurzem auch Großbritannien, und andere Staaten stellen in Kooperation mit UNHCR Plätze für die Aufnahme von Flüchtlingen bereit.

Deutschland ist bislang zwar noch kein Resettlementstaat. Doch hat auch die Bundesrepublik im Laufe ihrer Geschichte mehrfach große Gruppen von Flüchtlingen aufgenommen, wenn auch teilweise unter problematischen Bedingungen. Ende der 1970er Jahre fanden zum Beispiel 26.000 vietnamesische Boatpeople dauerhaft sichere Aufnahme in Deutschland; 1999 wurden vorübergehend 10.000 Frauen und Kinder aus dem Kosovo ausgeflogen und nach Deutschland gebracht.

Der internationale Flüchtlingsschutz ist eine Daueraufgabe, an der sich auch Deutschland verantwortungsvoll und konsequent beteiligen sollte. Die rechtlichen Voraussetzungen dafür sind vorhanden und Platz für Flüchtlinge ist genug vorhanden. Die Bundesregierung hat vor kurzem signalisiert, dass Deutschland bereit ist, Flüchtlinge aus dem Irak aufzunehmen. Das ist ein erster Schritt. Die weiteren sind noch nötig.

Positiver Ratsbeschluss in Kiel!

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Kiel begrüßte am 15. Januar die beschlossene Aufnahme von 2.500 irakischen Flüchtlingen in Deutschland und erklärte sich darüber hinaus bereit, weitere Flüchtlinge aufzunehmen, wenn das Kontingent erweitert werden sollte. Nach München und Aachen ist Kiel die dritte Stadt der Bundesrepublik, die „Ja“ sagt. Es ist zu hoffen, dass Heidelberg dies jetzt auch tut.

Heidelberg ist eine weltoffene Stadt von internationalem Ruf. Nicht nur sind Wissenschaft und Forschung der Universitätsstadt zukunftsweisend, auch als dynamischer Mittelpunkt der Metropolregion Rhein-Neckar ist die Stadt sehr erfolgreich.

Wir hoffen auf ein deutliches Ja! von Gesellschaft und Politik. Ein Ja! zum menschenwürdigen Umgang mit Flüchtlingen. Ein Ja! zu echtem Flüchtlingsschutz und ein Ja! zu einer offenen, lebenswerten und mutigen Stadt. Ein Ja! zu unserer globalen Verantwortung. In Relation zur Einwohnerzahl Heidelbergs sollten mindestens 130 Flüchtlinge aufgenommen werden.

Die Stadtsynode des evangelischen Kirchenbezirks Heidelberg (und übrigens auch der katholische Kirchenbezirk) hat beschlossen, sich der save-me-Kampagne anzuschließen. Jetzt ist es noch hilfreich, wenn möglichst viele Einzelne mit ihrem Namen dafür eintreten und ein/e sogenannte/r Pate/ Patin werden. Wer weiter gehen will kann in dieser Patenschaft auch einen

Flüchtling oder Familie begrüßen, wenn sie kommen. Pate/ Patin werden heißt aber nur, zu bekunden: Ich bin dafür, dass Flüchtlinge in Heidelberg Aufnahme finden.

Sie können sich dazu in beiden Pfarrämtern melden oder im Internet unter www.save-meidelberg.de eintragen.

■ Kircheneintritt

Sie sind nach der Taufe oder der Konfirmation ausgetreten und möchten wieder Mitglied werden?

Die Vorgehensweise ist ganz einfach. Sie vereinbaren mit mir einen Gesprächstermin oder kommen in meine Sprechstunde. Ich werde dann mit Ihnen ein (selbstverständlich vertrauliches) Gespräch führen. Im Anschluß daran können Sie wiederaufgenommen werden. Keine Angst! Es wartet keine Glaubensprüfung auf Sie. Sie brauchen sich nicht zu rechtfertigen.

Herzlich willkommen!

Wenn Sie nicht sicher sind, dass Sie gerne (wieder) dazugehören möchten, dann führe ich gern ein Gespräch mit Ihnen. Manchmal tut es gut über Glaubensfragen, Zweifeln oder Verletzungen, die man mit der Kirche erlebt hat, zu reden.

Ansonsten sind Sie jederzeit im Gottesdienst willkommen. Unverbindlich können Sie sich so unsere Gemeinde anschauen. Insbesondere unsere Nachteulengottesdienst könnten für Sie interessant sein. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Und was kostet ein Kircheneintritt?

Der Eintritt in die Kirche kostet nichts. - Aber als Mitglied der Kirche werden Sie, sofern sie Lohnsteuer oder Einkommensteuer zahlen, auch Kirchensteuer zahlen. Sie beträgt acht Prozent der Lohn- bzw. Einkommensteuer. Die Kirche kann nicht ohne finanzielle Mittel existieren. Durch diese Koppelung nimmt die Kirchensteuer Rücksicht auf die finanzielle Leistungskraft des Einzelnen. Wer zum Beispiel in Ausbildung, im Studium oder arbeitslos ist und kein zu versteuerndes Einkommen bezieht, der zahlt auch keine Kirchensteuer. Sollten Sie sehr viel verdienen, gibt es die Möglichkeit, einen einkommensunabhängigen Höchstbetrag zu bezahlen. Was die Kirche mit dem Geld, das ihre Mitglieder ihr anvertrauen, macht, darüber legt sie sorgfältig und öffentlich Rechenschaft ab. Sie können sich jederzeit darüber informieren.

Sollten Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, mit Pfarrerin Drape-Müller oder mir Kontakt aufzunehmen.

Pfarrer Petracca

Wir suchen Sie ■

Kochen sie gerne und haben Spaß mit Kindern ?

Der Kindergarten "Arche " sucht auf 400-Euro-Basis eine zuverlässige Person, die von Montag bis Freitag in der Zeit von ca. 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr für ca. 20 Kinder gesund kocht. Haben wir ihr Interesse geweckt, dann melden sie sich bitte im Kindergarten bei Barbara Krieg, 781316.

In eigener Sache

Danke ■

Nachdem sie die neue Form des Gemeindeboten von September 2004 an mit entworfen und seither im Layout-Team mitgearbeitet hat, legt Cornelia Solberg diese Arbeit nun nieder. Es ist terminlich nicht mehr möglich. An dieser Stelle sei ihr ganz herzlich für die bisherige Arbeit gedankt!

Such-Ruf ■

Gleichzeitig suchen wir nun um so mehr nach jemandem, der oder die diese Aufgabe übernimmt! Wir bieten: Zusammenarbeit mit dem supernetten Layouter Matthias Schlörholz, anregende Gespräche bei den dynamischen Layoutsitzungen, Durchblick durch die Beziehungen in der Gemeinde und Überblick über alles, was geplant ist und läuft, Einblick in die Computertechnik der Text- sowie Internetgestaltung und manches gute Glas Tee oder Wein.

Wer macht mit bei der Gestaltung des Gemeindeboten?!

Ch. Drape-Müller

Anm. des Layouts: Wir freuen uns über jede und jeden, der Spaß an Gestaltung von Texten und dem Umgang mit unserer Sprache hat. Es sind mitunter jedoch auch kontroverse Themen und Meinungen von unterschiedlichen Menschen und aus zwei selbstbewussten Gemeinden zu verbinden, so dass bei den Botengestaltern der Mut und Wille zum Kompromiss vorhanden sein sollte.

In jedem Fall ist es spannend, im Team dabei zu sein und bei einem der besten Gemeindeboten unserer Landeskirche mitzuwirken.

Ihr „supernetter“ Matthias Schlörholz

Invocavit

1. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr Petracca)
- 19.00 **Gottesdienst mit Taufe**
Petruskirche (Pfr Liedke)

2. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMM
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMM
- 20.00 **Kreis der Mittleren Generation**
Hermann-Maas-Haus

3. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar Konfetti**, HMM
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMM
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**, HMM

4. Mittwoch

- 20.00 **Team Grüner Gockel**
Hermann-Maas-Haus

5. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMM

6. Freitag

- 19.00 **Weltgebetstag der Frauen**
katholisches Gemeindehaus

7. Samstag

- 14.00 bis 17.00 Uhr
Flohmarkt
des Arche-Kindergarten

Reminiscere

8. Sonntag

- 9.45 **KiK**
Arche
- 10.00 **Gottesdienst mit Posaunenchor**
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)
- anschl **Fastenessen**
Hermann-Maas-Haus

- 19.00 **Gottesdienst**
Arche (Pastorin Drape-Müller)

9. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMM
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMM

10. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus
- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMM
- 17.45 **Ökumenisches Gebet**
Arche
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMM

11. Mittwoch

- 20.00 **Ältestenkreis**
der Blumhardtgemeinde,
Hermann-Maas-Haus

12. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMM

13. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr Petracca)

14. Samstag

- 14.00 **Flohmarkt**
des Blumhardtkindergartens
Hermann-Maas-Haus

Oculi

15. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst mit Taufen**
Arche (Pfr Cunningham)
- 19.00 **Musikalischer Abendgottesdienst (1)**
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

16. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMM
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMM

17. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

19. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

20. Freitag

- 20.00 **Probe des Kirchheim-Afrika-Chor**
Arche
21.00 **Oldie-Disco**
„Tanz in den Frühling“
Jugendclub Arche

21. Samstag

- 14.30 **Alleinerziehendenprojekt**
Arche

Laetare

22. Sonntag

- 10.00 **Familiengottesdienst**
mit beiden Kindergärten,
Petruskirche
(Petracca, Haffner und KiGa-Teams)
19.00 **Musikalischer Abendgottesdienst (2)**
mit dem Afrikachor (Partnerschaftskreis),
Arche

22. bis 27.

Frühstück im Winter
Frühstückswoche, Hermann-Maas-Haus

23. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMH
20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)
20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMH

24. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus
17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

26. Donnertag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus
20.00 **Synode**
Schmitthennerhaus

27. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

28. Samstag

- 19.00 **Musikalischer Abendgottesdienst (3)**
Lukas-Passion von Fritz Stolle,
Petruskirche

Judika

29. Sonntag

- 10.00 **Abendmahlsgottesdienst
zur Goldenen Konfirmation**
und weiteren Jubelkonfirmationen,
Petruskirche
(Pastorin Drape-Müller, Pfr Petracca)
19.00 **Taizé-Gottesdienst**
mit Abendmahl, Arche (Pfr Petracca)

30. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMH
20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMH

31. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus